Projektplanungshelfer

Ausgangspunkt

Infobox: Der Projektplanungshelfer zeigt dir, welche Schritte vor einem Beteiligungsverfahren bedacht werden sollten und welche **Methoden** sich für eine erste Veranstaltung eignen. Er bietet damit Orientierung für die ersten Schritte auf dem Weg zu einem Beteiligungsprozess. Unsere **Materialien** und **Methoden** sind mit möglichen Einsatzmöglichkeiten (situativ passend) verknüpft. Du findest sie in der Beteiligungsbox und auf unserer Webseite; ausführliche Informationen stehen im digitalen Raum bereit.

1. Hast du schon eine konkrete Idee/ Vorhaben?

Nein

Junge Menschen können an vielen Stellen beteiligt werden. Lass dich von der **kommunalen Themenübersicht** inspirieren.

Ja

Mir, meinem Team oder den Räten kam eine Idee.

Junge Menschen kamen mit ihrer Idee zu mir. Gemeinsam wollen wir sie umsetzen.

Kinder- und Jugendbeteiligung ist vielfältig und als Recht verankert. Die Übersichten **Formen und Räume** und **rechtliche Grundlagen** zeigen dir, wie und an welchen Orten. Falls du noch jemanden überzeugen möchtest, schau dir die **guten Gründe** an.

Vorbereitung

2. Wer muss von deinen Plänen wissen und einbezogen werden?

Sprich bspw. mit Personen aus der Stadtverwaltung, Einrichtungen für junge Menschen in der Kommune, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Lehrkräften oder Bürgermeister*innen. Eine Differenzierung zwischen Personen, die über das Vorhaben lediglich informiert sein müssen und zwingend in den Prozess eingebunden werden sollen, kann sinnvoll sein.

3. Lade alle relevanten Personen zu einer Auftaktveranstaltung für das geplante/ zu planende Beteiligungsprojekt ein.

Wenn du noch keinen Kontakt zu jungen Menschen hast, frag bspw. bei den örtlichen Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe nach; wirb in Schulen, Verbänden, Vereinen und der örtlichen Zeitung; schreib junge Menschen postalisch an oder informiere über die Eltern.

Bitte achte bei den Rahmenbedingungen auf die Bedürfnisse junger Menschen. Dazu gehören: Ansprache in der Einladung, klare Zielsetzung, Verpflegung, Dauer, Erreichbarkeit und Charakter des Ortes.

Qualitätskriterium
Für einen gelingenden Beteiligungsprozess sind Transparenz über das Vorgehen, Fehlerfreundlichkeit sowie Ergebnisoffenheit im Prozess wertvoll. Kläre dabei zu Beginn das Veranstaltungsziel (bspw. Themensammeln) und besprich dieses sowie den Umgang mit den Ergebnissen mit den Teilnehmenden.

Durchführung der Veranstaltung

4. Kennen sich alle Veranstaltungsteilnehmenden?

Nein

Methodenauswahl:
Ich hab noch nie... , Kugellager, Namensbingo, Speed Dating, persönliche Gegenstände, Soziometrie, **Gesprächswürfel**

Ja

Ein gemeinsamer Start mit einem kurzen Einstieg stimmt alle auf die Veranstaltung ein. Dafür eignen sich auch sogenannte **Warm-Ups oder Kooperationsspiele.**

Qualitätskriterium
Besprich, was und worüber die jungen Menschen entscheiden dürfen und wo die Grenzen ihrer Entscheidungsmacht liegen. Informationen stellen die Grundlage für Beteiligung dar, sind aber alleinstehend keine Beteiligung. Der **Beteiligungsbaum** zeigt, wie unterschiedlich intensiv die Mitgestaltungsmöglichkeiten sein können.

5. Möchtest du Themen und Ideen vor Ort sammeln?

Nein

Du hast schon konkrete Ideen oder Themen zu denen du eingeladen hast.

Ja

Viele Entscheidungen in der Kommune betreffen jungen Menschen und bieten daher Beteiligungsanlässe. Die **kommunale Themenübersicht** verdeutlicht diese Vielfalt.

Methoden zur Themenfindung: Sozialraummethoden (Stadtteilerkundung, Dorfforschende, Verkehrsuntersuchung mit jungen Menschen), Befragung (Interviews, Umfrage, Beobachtungen), OpenSpace Methoden zur Ideensammlung: Utopien spinnen, Kopfstand-Methode, Brainstorming (Brainwriting), Briefe aus der Zukunft, Wunderfrage

6. über Themen und Ideen austauschen

Methodenauswahl:
Think-Pair-Share, Gruppendiskussion, Gallerywalk, Fish-Bowl, Ecken-Diskussion

Sollten die Ideen der jungen Menschen nicht umsetzbar sein, versuche das dahinterstehende Bedürfnis zu erfahren.

7. Entscheidungen treffen

Methodenauswahl:
Voting Cards, Abstimmen mit Hilfsmitteln (Murmeln,...), systemisches Konsensieren, Hart, aber Fair, Zufallsentscheidungen

Folgendes

8. weitere Schritte besprechen

Stimmt gemeinsam ab, wie ihr in **Kontakt bleiben** wollt. Dafür bieten sich u.a. Messanger-Dienste (Gruppe, Kanal), Mailverteiler oder Aushänge an.

Kläre gemeinsam mit den jungen Menschen, wer wofür **verantwortlich** ist und wann ihr euch das nächste Mal trefft.

Qualitätskriterium
Bis Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses sichtbar sind, vergeht oft einige Zeit. Mache das weitere Verfahren transparent und informiere die jungen Menschen über geeignete Wege auch über kleine Fortschritte.

9. Reflexion der Veranstaltung

Methodenauswahl: Das schnellste Feedback der Welt, 5-Finger-Feedback, Ampel-Feedback, Zielscheibe, Erwartungsabgleich

10. Beteiligungsprozess beginnen

Beteiligungsprozesse sind individuell und verlaufen an jedem Ort anders. Mithilfe des **Beteiligungsnavis** kannst du deinen Stand reflektieren.

Die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung unterstützt bei Prozessen, Moderation etc. Melde dich gern und erzähl uns gern von deinen Prozessen.

SERVICESTELLE KINDER- & JUGENDBETEILIGUNG SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

LUPO JUGEND IM STRUKTURWANDEL

www.kinder-jugendbeteiligung-sachsen.de
@jugendbeteiligung.sachsen
ServicestelleBeteiligung